

SS-Hauptsturmführer d.R.

Willi Hein

geb. 26.04.1917 Hohenweststedt
gest. 25.10.2000 Lauenburg / Elbe

Führer der I. / SS-Panzer-Regiment 5

Ritterkreuz am 04.05.1944 als SS-Obersturmführer



Waffen-SS

Auszeichnungen

EK II
EK I
DK in Gold am 30.01.1944
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Ehrenblattspange des Heeres am 07.11.1943
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1939 SS-Mann
1942 SS-Untersturmführer
1944 SS-Obersturmführer
1945 SS-Hauptsturmführer

Ritterkreuz als Chef 2. / SS-Pz.R. 5

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges trat Willi Hein am 9. Oktober 1939 freiwillig in die Waffen-SS ein und kam zum Freiwilligen Regiment "Nordland". Von November 1941 bis April 1942 absolvierte er an der SS-Junkerschule in Bad Tölz einen Reserveoffiziers-Lehrgang und wurde am 20. April 1942 zum SS-Untersturmführer befördert. Anschließend wird er zur SS-Panzer Grenadierdivision "Wiking" in den Südabschnitt der Ostfront kommandiert, wo er als Zugführer im SS-P.R. 5 eingesetzt wird. Beim Kampf um den Kessel von Tscherkassy war Hein beteiligt und warf den Gegner in einem Gegenstoß aus der Stadt, wo die Division ihren Nachschubstandort hatte. Er rollte zusammen mit 2 Sturmgeschützen und 25 Grenadieren einen Pakriegel aus 15 feindlichen Pak auf, schoss 3 T-34 ab, nahm 200 Gefangene und behauptete seine Stellung gegen alle feindliche Gegenangriffe. Für diese Leistungen erhielt er am 4. Mai 1944 das Ritterkreuz verliehen. Ende 1944 übernahm Hein die Führung der I. Abteilung des SS-Panzerregiments 5 und wurde zum SS-Hauptsturmführer befördert. Bei den schweren Kämpfen um Budapest wurde Hein am 5. Jänner 1945 durch einen Unterschenkeldurchschuss schwer verwundet und erlebte das Kriegsende in einem Lazarett in Bad Aussee in Österreich.